

Mühlviertler Nachrichten



Wetter heute: Stark bewölkt und immer wieder etwas Regen.
3 bis 10 Grad

33

Beim Reisen auch etwas geben können

Spendensammler: Der Schenkenfeldner Rudolf Gossenreiter unterstützt seit zwei Jahren eine pakistanische Mädchenschule, die er auch immer wieder gerne besucht.

Von Barbara Eidenberger

OÖN: Wie kommt ein Taxifahrer aus Schenkenfelden dazu, eine Mädchenschule in Pakistan aufzubauen?

Gossenreiter: Ich bin 2007 mit meinem VW-Bus nach Indien gefahren. Auf dieser Reise kam ich auch durch Pakistan und fand dort eine Schule, die von einer dortigen Bürgerinitiative gegründet worden war. Denn die Kinder in diesem abgelegenen Gebirgstal an der Grenze zu Afghanistan hatten sonst keine Möglichkeit, nach der „Volksschule“ eine weitere Schule zu besuchen. Ich hatte ein Transparent mit, das ich von Kindern auf meinem Reiseweg bemalen ließ. Die Kinder dieser Schule machten mit und so lernte ich den Direktor kennen. Vor zwei Jahren schrieb er mich an, ob ich die Schule unterstützen könnte, zum Beispiel für den Ankauf von Sesseln, was ich seitdem auch mit dem Erlös meiner Diavorträge mache. Im Juni des Vorjahres war ich wieder dort.

Wie haben Sie Pakistan generell erlebt? Gab es Sicherheitsprobleme vor allem im Hinblick auf die Nähe zu Afghanistan?

Ich war sehr gespannt auf Pakistan. Der Grenzübergang war kein Problem. Schon in der ersten Stadt war ich sehr überrascht. Die Menschen haben gelacht und gewunken. Kaum ist man wo stehengeblieben, sind sie nähergekommen und haben mich und meinen Bus ganz neugierig beäugt. Zum Teil hatte ich aber Polizeibegleitung.

Weil es doch so gefährlich ist?

Wir sind durch ein Gebiet gefahren, das zum Teil Stammesgebiet ist. Dafür brauchte man eine eigene Genehmigung. Es ist nicht wirklich gefährlich, aber ab und zu werden Touristen gekidnappt. Die pakistanischen Behörden gehen deshalb kein Risiko ein. Es gibt auch Gegenden, in die man gar nicht oder nur tagsüber darf.

Die von Ihnen unterstützte Schule ist eine reine Mädchenschule?



Die Schule ist langsam im Fertigwerden, worauf Gossenreiter sehr stolz ist. Infos auf www.bildung-fuer-pakistan.at

Zu Beginn war sie für Buben und Mädls. Aber vor drei Jahren hat die Armee eine Schule für Burschen gebaut. Deshalb ist „unsere“ Schule jetzt eine Mädchenschule.

Und es gibt keine Problem damit?

In Pakistan ist der Umgang mit der Bildung von Frauen sehr unterschiedlich. Ganz oben im Norden sind die Menschen Ismaelis, eine sehr tolerante Richtung des Islams. Dort schütteln Frauen Männern auch die Hand. Bildung hat einen großen Stellenwert, die Kinder gehen gerne in die Schule. In dieser Region im Norden werden Schulen auch nicht niedergebrannt und die Mädchen haben die Möglichkeit, sich zu bilden. Aber es gibt natürlich Gegenden, in denen es ganz anders ist.

Hat man auf so einer Reise auch manchmal Angst?

Ich nicht. Der Großteil der Pakistanis ist sehr freundlich und vor allem gastfreundlich.



„Mit weiteren 5000 Euro sollte es möglich sein, die Schule heuer fertigzustellen.“

■ Rudolf Gossenreiter

Welches Erlebnis hat sich bei Ihnen am stärksten eingepreßt?

Das ist schwierig zu sagen. Zum Beispiel beim Trekking auf dem K2 endlich schönes Wetter zu haben und diese beeindruckende Landschaft überblicken zu können. Oder auch das Bemalen des Busses. Und berührt hat mich auch, als ich erfahren habe, dass die ersten vier Klassenzimmer fertig sind.

Was sind die nächsten Pläne?

In der Schule ist ein Laptop-Raum geplant. Also wer einen alten Laptop hat, kann ihn mir gerne mitgeben. Internet gibt es zwar noch nicht, aber das wird bald kommen. Außerdem sollen die restlichen zehn Klassenzimmer heuer fertig werden. Bisher habe ich 19.000 Euro aufgetrieben. Mit weiteren 5000 Euro sollte es gelingen, die Schule heuer noch fertigzustellen. Mein Ziel wäre, heuer bei der Eröffnung dabei sein zu können. Es ist ein schönes Gefühl, beim Reisen auch etwas geben zu können.

Überblick

Musikalische und kulinarische Leckerbissen

TRAGWEIN. Nach einer kreativen Schöpfungspause ist es nun wieder so weit: die SingGesmbH Tragwein lädt am 13. und 14. April um jeweils 19.30 Uhr zu einem Abend ein, der musikalische und kulinarische Leckerbissen verspricht. Geboten wird im Kulturtreff Bad Zell ein buntes Programm, bei dem man bei Tisch sitzend abwechselnd etwas für den Gaumen und für die Ohren präsentiert bekommt. Die Idee zur Veranstaltung stammt von Chorleiterin Birgit Hinterholzer, die mittlerweile schon dafür bekannt ist, dass sie mit ihrem Chor nicht nur musikalische Höhepunkte setzt, sondern dem Publikum ein rundum anspruchsvolles Programm bietet, indem alle Sinne angesprochen werden. Mit der HLW Perg konnte die SingGesmbH Tragwein einen professionellen Projektpartner gewinnen. Ein engagiertes Team aus Lehrerinnen und Schülerinnen wird das Menü nicht nur vorbereiten, sondern auch servieren. Vorverkaufskarten sind bei den Chormitgliedern sowie unter 0664/823 43 53 erhältlich.

Jung und Alt bastelten zusammen Osterschmuck

HELLMONSÖDT. Beim gemeinsamen Basteln konnten sich die Kinder der dritten Klasse der VS Hellmonsödt einiges von den Bewohnern des betreuten Wohnens abschauen. Genauso waren aber auch die Bewohner begeistert von der Hilfsbereitschaft und den Fähigkeiten der Kinder beim gemeinsamen Osterbasteln. Und so entstanden innerhalb kurzer Zeit unterschiedlich gestaltete Eier für den Osterstrauch und frühlingshafter Fensterschmuck.



Gemeinsames Osterbasteln Foto: privat

Neuer Verein „Forum Naarn“ pflegt Kulturgüter

NAARN. Der Aufbau und die Weiterentwicklung des Heimathauses der Naarn steht im Mittelpunkt jener Aufgaben, zu denen sich das „Forum Naarn“ bekennt. Doch auch abseits des Heimathauses will sich der Verein um Traditionen, in Vergessenheit geratene Kulturgüter im Gemeindegebiet sowie um gemeinsame Aktivitäten kümmern. Die Gründungsversammlung findet heute um 19 Uhr im Gasthaus Walterer statt. Alle, denen die Erhaltung Naarner Kulturgüter am Herzen liegt, sind dabei herzlich willkommen.

Im Viertelstundentakt mit der Bahn nach Linz

Ausbau der Summerauer Bahn schafft zusätzliche Kapazitäten - allerdings erst ab dem Fahrplan 2015/16

BEZIRK PERG. Die morgendlichen Staus auf der Bundesstraße 3 vor der Steyregger Brücke sollen durch einen Ausbau der Summerauer Bahn entschärft werden. In einem Pressegespräch in Mauthausen kündigte Verkehrs-Landesrat Hermann Kepplinger (SP) an, dass diese Bahnstrecke mit dem Fahrplanwechsel 2015/16 zwischen St. Georgen/Gusen und Linz im Viertelstundentakt betrieben werden

soll: „Wir werden dafür die Summerauer Bahn zweigleisig in den Linzer Hauptbahnhof einbinden.“ Vereinzelt wird es auch Streckenbegradigungen geben, die höhere Fahrgeschwindigkeiten erst möglich machen. Dafür müssen jedoch bestehende Rad- und Fußwege in Luftenberg verlegt werden. Die Strecke könne aufgrund vorhandener Siedlungen zwar nicht durchgehend zweigleisig ausgebaut werden,

aber durch zusätzliche Ausweichstellen sei ein verdichteter Takt möglich, sagte Kepplinger.

Dazu sollen Baumaßnahmen an den Haltestellen ein Umsteigen vom Auto auf die Bahn attraktiver machen. So ist an der Haltestelle St. Georgen ein neuer, von der bestehenden Park&Ride-Anlage direkt zugänglicher Bahnsteig mit barrierefreiem Zugang zu den Zügen geplant. Die Brücke über die Linzer

Straße wird neu gebaut und die Gusenbrücke um ein zweites Brückentragwerk erweitert. Ebenfalls geplant ist der Ausbau der Park&Ride-Anlage in Pulgarn. Somit können Auto-Pendler aus dem Bezirk Perg bei Staubbildung auch kurzfristig auf die Bahn umsteigen. Lärmschutzmaßnahmen entlang der bestehenden Bahnstrecke sollen helfen, die Belastung für die Anrainer zu verringern. (lebe)